

**Arbeitspapier der BpB  
Vorlage zur Sitzung der Expertenkommission am 25.06.2015**

Ausgangsfragen:

In welchem Umfang und mit welchen Aktivitäten ist Ihre Institution zurzeit in der Aufarbeitungslandschaft engagiert (Ist-Zustand)?

Welche Perspektiven sehen Sie für die Zukunft?

Die Bundeszentrale für politische Bildung (BpB) wurde am 25. November 1952 als Bundeszentrale für Heimatdienst in der Bundesrepublik Deutschland gegründet. Ihren heutigen Namen trägt sie seit 1963. Sie ist eine nachgeordnete Behörde im Geschäftsbereich des Bundesministeriums des Innern.

Der „Erlass über die Bundeszentrale für politische Bildung vom 24. Januar 2001“ regelt die Aufgaben der BpB. In Paragraph 2 dieses Erlasses heißt es: „Die Bundeszentrale hat die Aufgabe, durch Maßnahmen der politischen Bildung Verständnis für politische Sachverhalte zu fördern, das demokratische Bewusstsein zu festigen und die Bereitschaft zur politischen Mitarbeit zu stärken.“ Dies geschieht politisch ausgewogen: Paragraph 6 Abs. 1 des Erlasses besagt, dass die politisch ausgewogene Haltung und die politische Wirksamkeit der Arbeit der Bundeszentrale von einem Kuratorium aus 22 Mitgliedern des Deutschen Bundestages kontrolliert und begleitet werden. Die Tätigkeit der BpB wird zudem von einem wissenschaftlichen Beirat begleitet (Paragraph 5). Ihm gehören zwölf sachverständige Personen an, welche die wissenschaftlichen Standards und die wissenschaftliche Ausgewogenheit der BpB-Arbeit begutachten.

Die didaktischen Grundlagen der politischen Bildung in Deutschland sind 1976 im „Beutelsbacher Konsens“ formuliert worden. Sie enthalten die Leitgedanken der politischen Bildung und sind zugleich wichtiges Qualitätskriterium. Entscheidende Punkte sind das Überwältigungsverbot (keine Indoktrination), die Beachtung kontroverser Positionen in Wissenschaft und Politik sowie die Befähigung der Unterrichteten, in politischen Situationen ihre eigenen Interessen zu analysieren. Damit wird festgehalten, dass Kontroversen in Wissenschaft und Politik sich auch in der politischen Bildung widerspiegeln müssen.

Im Zentrum der Arbeit der BpB stehen die Förderung des Bewusstseins für Demokratie und der politischen Partizipation. Die BpB hat zudem fundamentale gesellschaftliche Veränderungen wie demografischen Wandel, Migration und Digitalen Wandel für die politische Bildungsarbeit erschlossen. Aktuelle und historische Themen werden mit Veranstaltungen, Printprodukten, audiovisuellen und Online-Produkten aufgegriffen. Veranstaltungsformate sind Tagungen, Kongresse, Festivals, Messen, Ausstellungen, Studienreisen, Wettbewerbe, Kinoseminare und Kulturveranstaltungen sowie Events und Journalistenseminare.

Das breit gefächerte Bildungsangebot der BpB soll Bürger/-innen motivieren und befähigen, sich kritisch mit politischen und gesellschaftlichen Fragen auseinander zu setzen und aktiv am politischen Meinungsbildungsprozess teilzunehmen. Aus den Erfahrungen mit diktatorischen Herrschaftsformen in der deutschen Geschichte erwächst für die Bundesrepublik Deutschland die besondere Verantwortung, Werte wie Demokratie, Pluralismus und Toleranz im Bewusstsein der Bevölkerung zu festigen.

Die BpB hält besondere Angebote für Lehrer/-innen und Personen in der Bildungs- und Jugendarbeit bereit. Jugendliche und junge Erwachsene spricht sie mit altersgemäßen Themen und Medien direkt an. Die BpB machte sich früh moderne Kommunikationsmethoden zu eigen und verfolgt einen crossmedialen

Ansatz. Dabei stellt sie sich den Anforderungen nach schneller und fundierter Information: Mit Bildungsangeboten und speziellen Online-Produkten werden aktuelle gesellschaftliche sowie politische Ereignisse und Debatten aufgegriffen. Als eine Institution der staatlich verfassten politischen Bildung fördert die BpB zudem Veranstaltungen von mehr als 400 anerkannten Bildungseinrichtungen, Stiftungen und regierungsunabhängigen Organisationen, die in der Bundesrepublik Deutschland in der politischen Bildung tätig sind.

Die Arbeit der BpB ist zunehmend europäisch ausgerichtet. Sie ist Teil europäischer Netzwerke und unterhält selbst europaweite Netzwerke mit Multiplikator/-innen und Institutionen der politischen Bildung. Diese komplementieren das bundesweite Netzwerk bestehend aus Landeszentralen sowie Bildungseinrichtungen und -trägern.

### **Tätigkeit der BpB zu Themen der Aufarbeitung der DDR-Geschichte**

Die BpB befasst sich im Sinne der politischen Bildung unter besonderer Berücksichtigung des Beutelsbacher Konsens<sup>1</sup>, didaktischer Konzepte und aktueller Entwicklungen mit Themen Aufarbeitung der DDR-Geschichte (Übersicht über Aktivitäten Anlage 1).

Seit dem Mauerfall am 9.11.1989 hat sich die BpB zunächst noch in der DDR, dann in den ostdeutschen Bundesländern engagiert. Die BpB stellte zunächst Buchpakete zur Verfügung, die an alle Schulen und Bibliotheken der DDR verschickt wurden. Sie umfassten Materialien zu Aufbau und Struktur des parlamentarischen Regierungssystems der Bundesrepublik Deutschland, zur Funktionsweise der sozialen Marktwirtschaft sowie zu Aufbau und Funktionsweise der Kommunen, aber auch allgemeine Nachschlagewerke, Handbücher zu Geschichte und Politik sowie zahlreiche Ausgaben der Informationen zur politischen Bildung.

Des Weiteren wurden Seminare und Tagungen für Multiplikator/-innen, interessierte Bürger/-innen, Politiker/-innen und ehrenamtlich Tätige angeboten, die sich beim Aufbau einer neuen kommunalen Infrastruktur engagieren wollten. Zusätzlich wurden beachtliche Zuwendungen (finanzielle Sondermittel) an die freien Träger erteilt, die mit Seminaren oder Beratungsangeboten den Aufbau der Demokratie „von unten“ begleiteten. Spezielle Seminare wurden auch für Lokaljournalisten/-innen entwickelt, um sie mit ihrer neuen Rolle im Meinungsbildungsprozess vertraut zu machen und Unterstützung für den journalistischen Alltag zu leisten.

Im Rahmen des föderativen Wiederaufbaus der fünf ostdeutschen Bundesländer standen die BpB und die westdeutschen Landeszentralen für politische Bildung den Ministerpräsidenten beratend zur Seite. Dabei wurde vor allem die Notwendigkeit betont, die Schaffung von Landeszentralen für politische Bildung in den fünf ostdeutschen Bundesländern voranzutreiben. Bald verfügte jedes neue Bundesland über eine eigene Landeszentrale.

Im Zentrum der Aktivitäten der BpB stand außerdem die Qualifizierung von Lehrer/-innen für das Fach Politische Bildung/Sozialkunde/Gesellschaftskunde. Nachdem die ehemaligen Staatskundelehrer/-innen der DDR keinen Unterricht zur politischen Bildung mehr erteilen durften, wurde politische Bildung in den neuen Bundesländern fachfremd unterrichtet, d.h. von Lehrer/-innen, die für dieses Fach nicht ausgebildet waren. Die Frage nach einer berufsqualifizierenden Lehreraus- und -weiterbildung war somit von zentraler Bedeutung für die politische Bildung in den ostdeutschen Ländern. Aus diesem Grund führte die BpB in enger Abstimmung mit den Kultusministerien der neuen Bundesländer und in Kooperation mit verschiedenen Universitäten Fernstudienkurse von vier Semestern (in Brandenburg

sechs Semester) durch. Diese Kurse vermittelten eine neue Lehrbefähigung und orientierten sich an den fachwissenschaftlichen und fachdidaktischen Standards einer grundlegenden Lehrerbildung. Sie endeten mit einer Examensprüfung zu Fachlehrer/-innen für das Fach Politische Bildung/Sozialkunde/Gemeinschaftskunde.

Die BpB beteiligte sich außerdem konzeptionell und finanziell an den in den ersten Jahren der Einheit praktizierten Schulpartnerschaften. Hier ging es darum, dass sich Schulklassen aus den west- und ostdeutschen Bundesländern mehrfach trafen und ein gemeinsames Projekt (z.B. zum Thema Umwelt) erarbeiteten. Auf diese Weise wurde der Austausch zwischen Schülern/-innen aus Ost und West gefördert.

Speziell für die Lehrer/-innen des Faches Politische Bildung/Sozialkunde/Gesellschaftskunde wurde eine neue Reihe mit dem Titel „Thema im Unterricht“ entwickelt. Der Inhalt dieser Hefte wurde von Autorenkonferenzen erarbeitet, an denen Lehrer/-innen aus Ost- und Westdeutschland teilnahmen. War diese Reihe auch zunächst auf die Lehrer/-innen in Ostdeutschland ausgerichtet, so wurde sie in den folgenden Jahren auch in Westdeutschland gerne genutzt. So wurde beispielsweise das Heft „Grundgesetz für Einsteiger“ mittlerweile in einer Auflage von mehreren Millionen abgefragt.

Neben den Maßnahmen, die darauf ausgerichtet waren, den Bürgern/-innen der ostdeutschen Bundesländer Kenntnisse über das neue politische und wirtschaftliche System zu vermitteln, wurden dann auch Angebote mit Blick auf die gesamte Bevölkerung entwickelt. Denn das Ziel, der Bevölkerung in Ost und West gegenseitiges Wissen zu vermitteln, gemeinsame Lernprozesse zu organisieren und damit Verständnis zu erzeugen, sollte in den Folgejahren Priorität erlangen.

Im Jahr 1998 wurde eine neue Buchreihe unter dem Titel „Deutsche Zeitbilder“ entwickelt. Sie griff zentrale Themen der DDR-Geschichte, der deutsch-deutschen Beziehungen, des Weges zur Einheit und des Vereinigungsprozesses auf. Die einzelnen Ausgaben sollten für einen breiten Nutzerkreis eine übersichtlich strukturierte, fachlich seriöse, leicht verständliche und anschauliche Lektüre bieten und damit einen Beitrag zur inneren Einheit leisten. Bei den Westdeutschen sollte diese Reihe vor allem das Verständnis für die Situation der Menschen fördern, die in der DDR gelebt haben.

In den vergangenen Jahren hat die BpB in nahezu allen Produktparten und Formaten – von Print über Online bis hin zu Veranstaltungen – ein umfassendes Standardangebot zur Aufarbeitung der Geschichte der DDR entwickelt, das kontinuierlich ausgebaut und aktuellen Anlässen entsprechend angepasst wird. Wichtiges Anliegen ist es, insbesondere auch junge Menschen, welche die Zeit der deutschen Teilung selbst nicht erlebt haben, für das Thema zu interessieren, um durch die Herstellung historischer Bezüge das Bewusstsein für Freiheit, Demokratie und die Achtung der Menschenrechte zu stärken. Dabei wird auch mit neuen Formen experimentiert – „Zurück in die Vergangenheit – Schule in der DDR“ (2014) kann hier als Beispiel gelten.

Das heutige Angebot der BpB zur Aufarbeitung der SED-Diktatur lässt sich wie folgt skizzieren (für eine Auswahl konkreter Angebote siehe Anlage):

Durch umfassende Online-Dossiers auf der Homepage der BpB [www.bpb.de](http://www.bpb.de) sowie den Webseiten [www.chronik-der-mauer.de](http://www.chronik-der-mauer.de), [www.jugendopposition.de](http://www.jugendopposition.de) und [www.wir-waren-so-frei.de](http://www.wir-waren-so-frei.de) werden für eine breite Öffentlichkeit Ton-, Film- und Textdokumente sowie historische und politische Fachbeiträge zur Verfügung gestellt, die dazu beitragen, DDR-Geschichte zu dokumentieren und Hintergründe im Zusammenhang neu zu interpretieren.

Das breit angelegte Programm an Printpublikationen greift Themen der Aufarbeitung in nahezu jedem Format auf: in der Schriftenreihe, den Informationen zur politischen Bildung, dem Jugendformat fluter ([www.fluter.de](http://www.fluter.de)), in der niedrigschwelligen Pocket-Reihe und den didaktischen Reihen. Auf diese Weise werden sehr unterschiedliche Zielgruppen erreicht.

Durch zielgruppengerechte Formate unter Einbeziehung von Musik, Film und Ausstellungen werden auch junge Leute für das Thema interessiert. So wurde beispielsweise gemeinsam mit dem Zentrum für Zeithistorische Forschung Potsdam e.V. und dem Deutschlandradio eine App für iPhone, iPad und Android-Geräte entwickelt, welche die Geschichte vom Mauerbau bis zum Mauerfall multimedial darstellt und den Nutzer aufgrund der Verknüpfung mit entsprechenden Geo-Daten am ehemaligen Verlauf der Mauer entlangführen kann.

Ein vielseitiges Angebot an DVDs zu unterschiedlichen Aspekten der SED-Diktatur ist mit didaktischen Materialien ausgestattet, die für eine multimediale Unterrichtsgestaltung genutzt werden können. Dazu gehören die DVD „Feindbilder“ über die Überwachungsmethoden der Stasi, die 2005 in Kooperation von BpB, BStU und WDR entstand, und das DVD-Paket „KONTRASTE auf den Spuren einer Diktatur“ in Zusammenarbeit mit dem RBB.

Im Rahmen des in der Gedenkstättenkonzeption des Bundes genannten Geschichtsverbundes zur Aufarbeitung der SED-Diktatur wird gemeinsam mit dem BStU und der Stiftung Aufarbeitung die Seite [www.projekttag-deutsche-geschichte.de](http://www.projekttag-deutsche-geschichte.de) betrieben. Hier werden Angebote und Anregungen für die Ausgestaltung eines Projekttagess am 9. November an Schulen vorgestellt, zu dem die Kultusministerkonferenz aufgerufen hat. Auch auf anderen Arbeitsfeldern kooperieren die drei Einrichtungen. So stellt die BStU für unterschiedliche Projekte der BpB Akten- und Filmmaterialien zur Verfügung, mit der Stiftung Aufarbeitung wird bei verschiedenen Publikationen und Veranstaltungen zusammengearbeitet.

Durch ihre wissenschaftlichen Publikationen „Aus Politik und Zeitgeschichte“ sowie „Deutschland Archiv-Online“ bietet die BpB eine permanente Plattform zur Präsentation und Diskussion neuer Forschungsergebnisse aus diesem Themenspektrum.

Durch die Einbeziehung von Zeitzeugen in Veranstaltungen, Internetangebote, DVDs und Printprodukte werden Videointerviews und Zeitzeugenberichte angesammelt und einer breiten Öffentlichkeit zur Verfügung gestellt. Auf diese Art und Weise entsteht im Laufe der Zeit ein Archiv der Erinnerung.

Last but not least: Die BpB nutzt regelmäßig die hohe öffentliche Aufmerksamkeit, die sich im Zusammenhang mit zeitgeschichtlichen Jahrestagen ergibt, um das Thema in Veranstaltungen und anderen Produkten aufzugreifen und zielgruppengerecht umzusetzen. Im Jahr 2009 und 2014 waren dies die Jubiläen der friedlichen Revolution, in den Jahren 2010 und 2015 die Jahrestage der Deutschen Einheit und 2011 das Gedenken an 50 Jahre Mauerbau. Beispielsweise startete die BpB zum 25. Jahrestag des Mauerfalls am 9. November 1989 eine Kampagne: Zentral war eine Preisverleihung an herausragende Projekte, die sich insbesondere um die Vermittlung der DDR-Bürgerrechtsbewegung und das Engagement für den Fall der Mauer verdient gemacht haben.

## **Perspektiven**

Die historisch-politische Bildung steht vor großen Herausforderungen, sie befindet sich gegenwärtig in einem Umbruch. Daher arbeitet die BpB kontinuierlich an der Entwicklung und Erprobung neuer

Konzepte; innovative Ergebnisse – wie etwa Apps und multimediale Online-Dossiers –, die teilweise auch in der Zusammenarbeit mit Landeszentralen, Gedenkstätten, Hochschulen, Universitäten und Trägern der politischen Bildung entstanden beziehungsweise erprobt sind, liegen bereits vor und werden rege genutzt. Dieser Innovationsprozess greift aktuelle politische, gesellschaftliche, technische Veränderungen und Entwicklungen auf, aber er erwächst auch aus den überlieferten Konzepten der historisch-politischen Bildung selbst.

Zunächst musste die Erinnerungsarbeit neue Arbeitsformen erschließen. Hier hat die BpB maßgeblich zum Aufbau, Vernetzung und konzeptionellen Modernisierung der Gedenkstätten in der Bundesrepublik beigetragen; sie unterstützte den Ausbau eines Netzes von Denk- und Lernorten über Diktatur und ihre Überwindung. Sie hat sich als eine der ersten Bildungsinstitutionen systematisch jener drängenden aktuellen Fragen in der Erinnerungsarbeit angenommen, die auch auf die DDR-Gedenkstätten zukommen: Hier geht es um neue Probleme, wie etwa die wachsende zeitliche Distanz zu den historischen Ereignissen, aber auch das Sterben der Zeitzeugen, deren Schilderungen bislang den Kern der deutschen Erinnerungskultur und -politik bildeten.

Aufgrund der Herausforderungen, denen sich das historische Lernen gegenüber sieht, hat die BpB ihren Arbeitsbereich „Erinnerungskultur und Gedenkstätten“ als Teil des Fachbereichs Print ausgebaut und systematisch anderen Formaten gegenüber geöffnet. Der Arbeitsbereich steuert die Entwicklung und Erstellung von zielgruppenspezifischen Angeboten, Online-, Print- und Multimedia-Produkten sowie Fachtagungen und Seminaren und bündelt hierbei die Erfahrungen, um daraus neue Formate, Methoden und Themen zu entwickeln.

Die medialen Nutzungsgewohnheiten der jüngeren Generationen, der Siegeszug des Internets und die neuen Möglichkeiten des digitalen Zeitalters sind Entwicklungen, die sich die politische Bildung zu eigen gemacht hat. Neue Zugänge zum historischen Lernen und neue Formate wurden und werden entwickelt, um den künftigen Herausforderungen gerecht zu werden. Dieser Aufgabe entspricht die BpB mit verschiedenen Angeboten unter Hinzuziehung jeweiliger Fachexpertise.

Die Debatten um die historische Erinnerung werden zunehmend aus europäischer und internationaler Perspektive geführt. Daher bemüht sich die BpB um einen sachlich gebotenen und unabdingbaren, intensiven internationalen Austausch über Gedenkkulturen, multiperspektive Geschichtsbilder und Bildungskonzepte. Die Perspektiverweiterung ist für die Vermittlung in einer pluralen und europäisierten Gesellschaft von zentraler Bedeutung. Die BpB ist deshalb u.a. Mitglied in der International Holocaust Remembrance Alliance (IHRA; vorher International Taskforce for Holocaust Education).

Die europäische Integration machte die Grenzen durchlässig, die Bürger/-innen werden mobiler. Es begegnen sich häufig Narrative sehr unterschiedlicher nationaler Herkunft. Als Anforderung an die historisch-politische Bildung formuliert, bedeutet dies, Konzepte zu entwickeln, welche die unterschiedlichen Überlieferungen aufnehmen und miteinander verbinden. Nicht nur für die schulische und außerschulische historisch-politische Bildungsarbeit wird es aufgrund der Historisierungs- und Globalisierungsprozesse immer wichtiger, zeitgeschichtliche Epochen in der vergleichenden Gesamtschau zu behandeln.

Wie alle europäischen Gesellschaften ist Deutschland von Migrationsprozessen geprägt. Sie verlangen neue Sichtweisen auf historische Ereignisse, auf die eigenen Erkenntnisse - Gewissheiten und Perspektiven müssen neu erklärt werden. Auch das ist eine der Forderungen an die überparteiliche politische Bildung hinsichtlich der Aufarbeitung der DDR-Vergangenheit.

Doch es geht um mehr: Überparteiliche politische Bildung kann deutlich machen, worin sich eine offene, Konflikte austragende, demokratische, europäische Zivilgesellschaft von einer geradezu stillgelegten, bis in Lebensdetails von der Staatspartei geprägten Gesellschaft unterscheidet, der es vor allem an herrschaftsfreier Öffentlichkeit und öffentlichen Debatten mangelte. Es gilt, Hilfestellungen zur kritischen Bewältigung der Gegenwart zu leisten, es geht wie stets in der politischen Bildung um demokratisches *empowerment* und um Partizipation. Um dem Schwinden von demokratischer Partizipation entgegenzuwirken, muss Politik aktiver erlebbar und empathischer gestaltet werden. Eine rein kognitive Wissensvermittlung über Demokratie und ihre Institutionen ist nicht mehr zeitgemäß.

Nicht immer ist die Geschichte der DDR auch Teil des kollektiven Gedächtnisses der westdeutschen Bevölkerung. Zugleich gibt es in manchen - meist ehemals eher systemnahen - Kreisen in Ostdeutschland viele, die das verbrecherische NS-Regime bis heute nicht als Teil der eigenen deutschen Vorgeschichte akzeptieren wollen oder können. Historiker/-innen arbeiten weiterhin an einer gesamtdeutschen Erzählung, die nach wie vor zerstückelt ist in die Geschichte zweier deutscher Diktaturen. Historisch-politische Bildung muss diese Diskrepanz aufzulösen helfen.

Aus Sicht der BpB ist die Vermittlung einer integrierten deutschen Nachkriegsgeschichte in der Bildungsarbeit unabdingbar. Eine Fortführung doppelter Strukturen zeitgeschichtlicher politischer Bildung zur zweiten deutschen Diktatur sollte vermieden werden. Ein gemeinsames, gesamtdeutsches Geschichtsbild wird die ost- und westdeutschen Teilgeschichten aufeinander beziehen und miteinander ins Gespräch bringen können. Es wird die Bedingungen der westeuropäischen Prosperität (Kalter Krieg, europäische Integration, NATO) ebenso ins Bild setzen wie die Umstände der mittelosteuropäischen Stagnation (Kalter Krieg, Ostintegration, Abschottung, Militarisierung). Politische Bildung kann Brücken bauen und Brüche erklären. Eine gesamtdeutsche Nachkriegsgeschichte, die dem permanenten Diskurs unterworfen ist und aufklärend auf die beiden sehr unterschiedlichen deutschen Diktaturen im europäischen Kontext des 20. Jahrhunderts blickt, wird nachhaltig zur demokratischen Zivilgesellschaft beitragen und Empathie für die Demokratie wecken.

Dreißig Jahre nach der Auflösung des Staatssicherheitsdienstes sollte politische Bildungsarbeit zu Themen der Geheimpolizei einer Diktatur stärker zusammengeführt werden mit anderen Aspekten politischer Bildungsarbeit zur DDR, zur deutschen Zweistaatlichkeit und zur Diktatur. Natürlich lässt sich mit der Konzentration der Aufmerksamkeit auf den Staatssicherheitsdienst sehr schnell das Defizitäre und Verachtende einer – dieser – Diktatur zeigen. Jedoch reicht der Blick auf die Geheimpolizei allein nicht aus, um Herrschaftsformen und -mechanismen einer Diktatur zu verstehen. Dazu gehört auch ein Blick auf den Alltag, wie ihn die Menschen erlebt haben: „Es war ein dauernder Seiltanz zwischen Anpassung und Aufbegehren: Die Widrigkeiten der Mangelwirtschaft, der politische Druck und die schönen und idyllischen Seiten des DDR-Alltags“, schreibt etwa Stefan Wolle in „Die heile Welt der Diktatur. Alltag und Herrschaft in der DDR 1971-1989“ (BpB-Schriftenreihe Band 349). Hierin macht er deutlich, dass die „liebervoll hergerichteten Vorgärten der Datschensiedlungen“ und die „sauber geharkten Todesstreifen an der Staatsgrenze“ zwei Seiten eines Systems darstellten. Erst diese Ambivalenzen der „heilen Welt der Diktatur“ ermöglichen es, den SED-Staat als Ganzes zu erfassen.

Vor diesem Hintergrund ist die Vielfalt an zivilgesellschaftlichen Initiativen auf dem Gebiet der DDR-Aufarbeitung außerordentlich wünschenswert. Jedoch unterscheiden sich die Anliegen der Aufarbeitung und die Anliegen der historisch-politischen Bildung an einigen zentralen Punkten. Ziel der historisch-politischen Bildung ist es, die Herausbildung eines kritischen Geschichtsbewusstseins als Ressource für demokratisches Handeln zu unterstützen. Sie ist dem Beutelsbacher Konsens verpflichtet. Die Interessen der Aufarbeitung, des Ins-Recht-Setzens der Betroffenen und der Rehabilitierung der Opfer des Staatssicherheitsdienstes, entfalten dagegen einen geschichtspolitischen Anspruch. Entsprechend

können sich Qualitätsstandards politischer Bildungsarbeit und der Aufarbeitungsanliegen erheblich unterscheiden.

Thomas Krüger

Anlagen

Produkte, Kooperationen und Zuwendungen der BpB zu Themen der Aufarbeitung der DDR-Geschichte (Auswahl)



## Anlage

### Produkte, Kooperationen und Zuwendungen der BpB zu Themen der Aufarbeitung der DDR-Geschichte (Auswahl)

**Betreff: Deutscher Bundestag, Expertenkommission zur Zukunft der Behörde des Bundesbeauftragten für die Unterlagen des Staatssicherheitsdienstes der ehemaligen DDR (BStU), Schreiben vom 01. Juni 2015, Geschäftszeichen PA 28/**

<b>Titel</b>	<b>Produktart</b>	<b>Beschreibung/ Ziel</b>
	<b>Veranstaltung</b>	
Deutschlandforschertagung 2014: Was bleibt von der Mauer? Deutsche und europäische Dimensionen	Tagung	In Anlehnung an die seit 1967 kontinuierlich stattfindende, zunächst „DDR“-, dann „Deutschlandforschertagung“ genannte interdisziplinäre Konferenz ist eine breit in den öffentlichen Raum wirkende Veranstaltung bezweckt. Sie soll zum Verständnis eines komplexen, in der öffentlichen Debatte bis heute nicht angemessen berücksichtigten politischen Sachverhaltes beitragen.  <a href="http://www.bpb.de/geschichte/zeitgeschichte/deutschlandarchiv/197550/einleitungsvortrag-von-christoph-klessmann">http://www.bpb.de/geschichte/zeitgeschichte/deutschlandarchiv/197550/einleitungsvortrag-von-christoph-klessmann</a>
„Krieg der Welten“	Wissenschaftliche Tagung zum Kalten Krieg im Jahr 2015	Die Tagung war der globalen Sicht auf den Kalten Krieg gewidmet. Der 70. Jahrestag der Konferenz von Jalta bot den Anlass, um mit der wissenschaftlichen Tagung „Krieg der Welten“ die Geschichte des Kalten Krieges von 1945 bis 1990 in seiner weltumspannenden Dimension zu untersuchen. Die dort verabschiedete Nachkriegsordnung der Alliierten führte zur Aufteilung Deutschlands, der Begrenzung der europäischen Einflusssphären und zu einer globalen Lagerbildung. Im Zuge des atomaren Wettrüstens wurden aus den ehemaligen Verbündeten Gegenspieler, die in ihrer Auseinandersetzung bis an den Rand der weltweiten Zerstörung gingen.  <a href="http://www.hsozkult.de/conferencereport/id/tagungsberichte-5963?title=krieg-der-welten-wissenschaftliche-tagung-zur-geschichte-des-kalten-krieges">http://www.hsozkult.de/conferencereport/id/tagungsberichte-5963?title=krieg-der-welten-wissenschaftliche-tagung-zur-geschichte-des-kalten-krieges</a>
	<b>Zuwendungen</b>	
DemokratieLaden Anklam - Ein Projekt politischer Bildung zur Förderung demokratischer Kultur im ländlichen Raum	Interventionsprojekt im Jahr 2015	Neben der Konzentration auf die Themenfelder Flüchtlingshilfe und 25 Jahre Einheit werden die Themenfelder Rechtsextremismus, Demokratieentwicklung und DDR Geschichte behandelt.  Nach der mehrjährigen Förderung durch die bpb ist der DemokratieLaden ein erkennbarer und wichtiger Akteur der politischen Bildung und Demokratisierung in der Region Vorpommern geworden. Der DemokratieLaden wirkt als Ort, Organisator und Unterstützer für politischen Bildungsangebote in Vorpommern und füllt damit eine erhebliche Leerstelle in der Region. Auf der Grundlage des Evaluationsberichts zum Projekt 2013 soll die Profilentwicklung des Demokratieladens fortgeführt und Ende 2015 abgeschlossen werden.  <a href="http://www.lpb-mv.de/cms2/LfpB_prod/LfpB/de/dla/">http://www.lpb-mv.de/cms2/LfpB_prod/LfpB/de/dla/</a>



	<b>Printprodukte und didaktische Materialien</b>	
Gieseke, Jens „Die DDR- Staatssicherheit Schild und Schwert der Partei“	Zeitbilder	<p>Als „spezielles Organ der Diktatur des Proletariats“ war das Ministerium für Staatssicherheit (MfS) seinem Ursprung und wichtigsten Zweck nach eine Geheimpolizei. Unter direkter Führung der SED überwachten und bekämpften seine Mitarbeiter die Gegner des Regimes oder diejenigen, die sie dafür hielten. Zugleich entwickelte sich das MfS zu einem der weltweit erfolgreichsten Nachrichtendienste für Spionage und Spionageabwehr.</p> <p>Im Laufe der Jahrzehnte wuchs dieser Apparat zu einer Großbürokratie mit einer Vielzahl weiterer Aufgaben. Zu den weniger gefährlichen Unternehmungen gehörte schließlich sogar ein Sportverein, der fast jedes Jahr DDR-Fußballmeister wurde. Das und noch viel mehr schildern der Autor und seine Mitarbeiterin Doris Hubert in einem chronologisch angeordneten Zugriff. Der systematisierenden Einleitung folgen die Vorläufer des MfS in der SBZ und in den ersten Jahren der DDR über die Phase seiner Instrumentalisierung bei der Abwehr der Entspannungspolitik bis hin zum Weg in Zusammenbruch, Entmachtung und Auflösung. Die reichlich enthaltenen Dokumente und kaum bekannten Bildmaterialien aus den Beständen des Bundesbeauftragten für die Unterlagen des Staatssicherheitsdienstes der ehemaligen DDR, unter dessen Beteiligung die Publikation entstanden ist, machen den besonderen Reiz dieses Bandes aus.</p> <p><a href="http://www.bpb.de/shop/buecher/zeitbilder/34425/die-ddr-staatssicherheit">http://www.bpb.de/shop/buecher/zeitbilder/34425/die-ddr-staatssicherheit</a></p>
Michael Rauhut, „Rock in der DDR“	Zeitbilder	<p>Rockmusik zählte in der DDR zu den wichtigsten jugendkulturellen Medien. Sie fungierte als ein Mittel der Abgrenzung und als herausragende Sozialisierungsinstanz. Ihre sozialen und kommunikativen Qualitäten erhielten in der DDR durch das spezifische Klima der "geschlossenen Gesellschaft" zusätzliche Bedeutung: Rockmusik war für viele ein Symbol für Freiheit und Anderssein. Die Geschichte des Rock in der DDR, die in diesem Buch nachgezeichnet wird, bewegte sich von Anfang an in den stilistischen Bahnen der anglo-amerikanischen Trends. Sie hat unter den besonderen gesellschaftlichen und politischen Bedingungen der DDR aber auch eine gewisse Eigenständigkeit erlangt, die sich nicht nur in künstlerischen Spezifika äußerte, sondern auch in den Mechanismen ihrer Produktion und Verbreitung.</p> <p><a href="http://www.bpb.de/shop/buecher/zeitbilder/34421/rock-in-der-ddr">http://www.bpb.de/shop/buecher/zeitbilder/34421/rock-in-der-ddr</a></p>
Themenblätter im Unterricht (Nr. 24) 17. Juni 1953 und Herbst '89	Themenblätter im Unterricht	<p>Der Aufstand vom 17. Juni 1953 in der DDR gehört zu den Ereignissen, die in der deutschen Geschichte selten sind: Menschen erheben sich massenhaft gegen staatliche Willkür und Unterdrückung. Doch erst im Herbst 1989 konnten sich die Menschen von der Diktatur befreien.</p> <p>Schwerpunktmäßig behandelt das Themenblatt den 17. Juni 1953 und rückt ihn in einen Zusammenhang mit der</p>

		<p>friedlichen Revolution vom Herbst 1989 in der DDR. Das Lehrerblatt stellt kurz und knapp Hintergrundinformationen dar. Im Arbeitsblatt sind zwei Texte zum Vergleich aus Geschichtsbüchern zum 17. Juni gegenübergestellt: Der eine stammt aus dem Jahr 2002, der andere von 1987 aus der DDR; die Rückseite befasst sich mit den Vorgängen und Forderungen aus den beiden Revolutionen.</p> <p><a href="http://www.bpb.de/shop/lernen/themenblaetter/36766/17-juni-1953-und-herbst-89">http://www.bpb.de/shop/lernen/themenblaetter/36766/17-juni-1953-und-herbst-89</a></p>
„Deutschland 1945 – 49“	Informationen zur politischen Bildung	<p>Nach dem Zweiten Weltkrieg begann das politische, wirtschaftliche und gesellschaftliche Leben neu. Die unterschiedliche politische Weichenstellung in den Besatzungszonen führte zur Gründung zweier deutscher Staaten.</p> <p><a href="http://www.bpb.de/izpb/10040/deutschland-1945-1949">http://www.bpb.de/izpb/10040/deutschland-1945-1949</a></p>
Themenblätter im Unterricht (Nr. 79) Herbst '89 in der DDR	Themenblätter im Unterricht	<p>"Als wir am 9. Oktober über den Ring zogen, war das ein überwältigendes Gefühl. In der Masse solch einen Moment zu erleben, zu spüren dass man stärker als die da ganz oben ist." Dieses Zitat eines Teilnehmers der großen Montagsdemonstration in Leipzig zeigt, was damals eine wesentliche Rolle spielte: das politische Engagement der Bürgerinnen und Bürger.</p> <p>Die Themenblätter legen den Schwerpunkt auf die Friedliche Revolution, die schließlich zum "Fall der Mauer" führte. Im Vordergrund stehen neben den Ursachen die Abläufe der Ereignisse. Sie zeigen, dass durch das Eingreifen betroffener Bürgerinnen und Bürger politische Verhältnisse verändert und gestaltet werden können.</p> <p>Doppelseitiges Arbeitsblatt im Abreißblock (31 Stück) und Hinweise für den Einsatz im Unterricht.</p> <p><a href="http://www.bpb.de/shop/lernen/themenblaetter/36530/herbst-89-in-der-ddr">http://www.bpb.de/shop/lernen/themenblaetter/36530/herbst-89-in-der-ddr</a></p>
Themenblätter im Unterricht (Nr. 83) Meilensteine der Deutschen Einheit	Themenblätter im Unterricht	<p>Fast ein Jahr verging zwischen dem Mauerfall am 09. November 1989 und der Deutschen Einheit am 3. Oktober 1990. Beide Daten sind fest im kollektiven Gedächtnis verwurzelt. Doch was geschah dazwischen?</p> <p>Das Themenblatt zeichnet den Weg zur Deutschen Einheit anhand wichtiger politischer Ereignisse, wie der Wirtschafts- und Währungsunion und den ersten freien Volkskammerwahlen, nach. Dabei wird deutlich: Es hätte auch anders kommen können.</p> <p>Die wesentlichen Entscheidungen und Akteure und ihre Bedeutung für den Vereinigungsprozess werden auf dem doppelseitigen Arbeitsblatt im Abreißblock (31 Stück) vorgestellt. Dazu gibt es Hinweise für den Einsatz im Unterricht.</p> <p><a href="http://www.bpb.de/shop/lernen/themenblaetter/36513/meilensteine-der-deutschen-einheit">http://www.bpb.de/shop/lernen/themenblaetter/36513/meilensteine-der-deutschen-einheit</a></p>
Themenblätter im Unterricht (Nr. 85) Zusammen-	Themenblätter im Unterricht	<p>Eine Standortbestimmung zu 20 Jahren Deutsche Einheit: Ist Deutschland eins geworden? Die Ereignisse des 03. Oktober 1990 kennen heutige Schülerinnen und Schüler nur aus Erzählungen und aus den Medien. Doch können sie in der allgemeinen Diskussion zum Stand der Deutschen Einheit mitreden: Welche Vorurteile existieren noch in</p>

gewachsen?		<p>den Köpfen der Menschen? Gibt es Gewinner und Verlierer der Deutschen Einheit? Werden Menschen in Ost und West ungleich behandelt?</p> <p>Das Themenblatt geht auf die politische, wirtschaftliche und gesellschaftliche Dimensionen der Deutschen Einheit ein und bietet Material und Anregungen zum Diskutieren.  <a href="http://www.bpb.de/shop/lernen/themenblaetter/36505/zusammengewachsen">http://www.bpb.de/shop/lernen/themenblaetter/36505/zusammengewachsen</a></p>
Bernd Lindner, "Die demokratische Revolution in der DDR. 1989/90"	Zeitbilder	<p>Rückblickend fällt es leicht, die Anzeichen von Aufbegehren und Opposition seit den frühen Achtzigerjahren als Anfang vom Ende der DDR zu interpretieren. Diese vereinfachende Sicht verschleiert aber die historische Wirklichkeit unter dem SED-Regime. Dort war es lange Zeit mit hohen persönlichen Risiken verbunden, sich gegen die staatliche Doktrin zu stellen und offen für Freiheit und Selbstbestimmung einzutreten. Die ersten und letztlich auch entscheidenden Impulse für die demokratische Revolution gingen von den Bürgerbewegungen in Leipzig und anderen Städten der DDR aus. Die sich im Herbst 1989 formierenden Massenproteste sowie die anhaltende Fluchtwelle in Richtung Westen erzwangen schließlich den politischen Kurswechsel und das Ende des SED-Regimes.</p> <p>Bernd Lindner zeichnet in diesem reich illustrierten Buch die Linien nach, die von den Aufbruchsignalen der polnischen Solidarność Anfang der Achtzigerjahre bis zu den ersten freien Volkskammerwahlen im März 1990 führen.  <a href="http://www.bpb.de/shop/buecher/zeitbilder/34408/die-demokratische-revolution-in-der-ddr-1989-90">http://www.bpb.de/shop/buecher/zeitbilder/34408/die-demokratische-revolution-in-der-ddr-1989-90</a></p>
„Mauerbau 1961“	Spicker	<p>Bau der Berliner Mauer: Der 13. August 1961 gehört zu den zentralen Daten der deutsch-deutschen Geschichte. Zum 50. Jahrestag des Mauerbaus sind in diesem Spicker die wichtigsten Stichpunkte zum historischen und politischen Hintergrund aufgelistet bis zum Fall der Mauer am 9. November 1989.</p> <p>Spicker Politik - das Lexikon zum Selberbasteln. Mit der Faltanleitung wird aus dem DIN A4-Blatt ganz schnell ein achtseitiges Büchlein im DIN A7-Format. Zum Ausdrucken, Sammeln, Nachschlagen.  <a href="http://www.bpb.de/shop/lernen/Spicker-Politik/34369/mauerbau-13-august-1961">http://www.bpb.de/shop/lernen/Spicker-Politik/34369/mauerbau-13-august-1961</a></p>
Thomas Goll; Der 9. November Schicksalstag der Deutschen	Themen und Materialien	<p>Materialien und Quellen zum 9. November werden in thematisch und chronologisch aufeinander bezogenen Modulen bereitgestellt. Diese Module tragen in sich die Spannweite des Tags – Scheitern und Gelingen, Freiheit und Unterdrückung, Humanität und Barbarei – und können sowohl einzeln als auch über mehrere Jahrestage hinweg bearbeitet werden. Möglich sind ein arbeitsteiliger Projekttag für eine ganze Schule ebenso wie ganze Projektwochen. Der Tag wird nicht vorrangig historisiert, sondern durch die Einbeziehung der Zeitgeschichte und deren politischer Fragestellungen in seiner ganzen Ambivalenz von Chancen und Risiken auf Gegenwart und Zukunft bezogen. So ist politische durch historische Bildung gegeben. Die Gliederung folgt im Großen und Ganzen der Chronologie, durchbricht sie aber insbesondere in der Zeit nach dem 2. Weltkrieg, um die Entwicklungen in</p>

		<p>beiden deutschen Staaten nachzuzeichnen. Die beiliegende CD-ROM bietet Texte und Abbildungen der Printversion als PDF-Dateien. <a href="http://www.bpb.de/shop/lernen/themen-und-materialien/75670/der-9-november">http://www.bpb.de/shop/lernen/themen-und-materialien/75670/der-9-november</a></p>
Falter Zeitgeschichte Zeitleiste 1914-1990 und Methoden	Falter	<p>Quellenanalyse im Geschichtsunterricht kommt oft zu kurz. Hier schafft das Falter-Lernplakat mit fünf anregenden, bebilderten Arbeitsblättern Abhilfe. Aber das Beste ist die Rückseite: Der Zeitstrahl zum Selberbasteln ergibt eine zwei Meter lange, spannend illustrierte Zeitleiste mit den wichtigsten Ereignissen von 1914 bis 1990 für Klassen- oder Arbeitszimmerzimmer. Die Rückseite dieses A0-Plakates enthält dieselben Illustrationen, aber mit englischem Text für den bilingualen Geschichtsunterricht. <a href="http://www.bpb.de/shop/lernen/falter/137101/zeitleiste-1914-1990-und-methoden">http://www.bpb.de/shop/lernen/falter/137101/zeitleiste-1914-1990-und-methoden</a></p>
„Deutschland in den 1950er Jahren“	Informationen zur politischen Bildung	<p>Wirtschaftswunder und Wiederbewaffnung, Aufbau des Sozialismus und Aufstand des 17. Juni 1953 - diese Schlaglichter beschreiben die Ära der 50er Jahre in den deutschen Staaten. <a href="http://www.bpb.de/shop/zeitschriften/informationen-zur-politischen-bildung/10121/deutschland-in-den-50er-jahren">http://www.bpb.de/shop/zeitschriften/informationen-zur-politischen-bildung/10121/deutschland-in-den-50er-jahren</a></p>
Wieland Giebel, 1933-45/1945-89 Berlin - Nationalsozialismus/Kalter Krieg	Karte	<p>Die Karte zeigt auf der Vorderseite und Rückseite die authentischen Orte damals sowie die Gedenkstätten auf einem Stadtplan von heute. Zu jedem Thema können etwa 50 Informationen mit Text und Bild sowie zusätzlich eine kommentierte Liste, was nicht auf dem Plan ist (Alliiertenmuseum; Karlhorst; Glienicker Brücke) nachgelesen werden. Beide Darstellungen haben den Maßstab 1:17.000 bei einem Format von 10,5 x 19,8 cm (gefaltet) / 59,4 x 84 cm (offen). <a href="http://www.bpb.de/shop/lernen/karten/176354/1933-45-1945-89-berlin-nationalsozialismus-kalter-krieg">http://www.bpb.de/shop/lernen/karten/176354/1933-45-1945-89-berlin-nationalsozialismus-kalter-krieg</a></p>
Buddenberg/Henseler: Berlin - Geteilte Stadt	comic Schriftenreihe	<p>[Susanne Buddenberg / Thomas Henseler, Berlin - Geteilte Stadt, Comic ] 28 Jahre lang teilte die Mauer Berlin, riss Freunde und Familien auseinander. Die beiden Comic-Autoren Susanne Buddenberg und Thomas Henseler haben Zeitzeugen befragt und deren Erlebnisse aufgezeichnet. Fünf wahre Geschichten erzählen von einer Zeit, die noch nicht lange zurückliegt, aber heute kaum noch vorstellbar ist: Eine junge Frau versucht, mit einem falschen Ausweis die DDR zu verlassen. Ein Flüchtling wird an der Grenze erschossen, ohne dass Rettungskräfte ihm helfen können. Eine ganze Familie versteckt sich in einem DDR-Regierungsgebäude in Mauernähe und hofft, von hier aus in den Westen zu entkommen. Ein junger Mann fotografiert heimlich die Grenzanlagen und gerät in die Fänge der Staatssicherheit. Ein Ost-Berliner Schüler erkundet nachts West-Berlin und feiert die Party seines Lebens.</p> <p>„BERLIN – Geteilte Stadt“ führt auch an die Original-Schauplätze der Geschichten: Am Bahnhof Friedrichstraße, in der Bernauer Straße, in der Wilhelmstraße, am Brandenburger Tor und am ehemaligen Grenzübergang Bornholmer Straße kann man sich auf die Spuren der dramatischen Ereignisse begeben.</p> <p>Der Band soll insbesondere jüngeren Leserinnen und Lesern deutlich machen, wie sich die Situation im geteilten Berlin darstellte und ergänzt damit das geschichtswissenschaftlich ausgerichtete Angebot der bpb um eine personalisierte, auch emotional ansprechende Komponente.</p>

		<a href="http://www.bpb.de/shop/buecher/schriftenreihe/181630/berlin-geteilte-stadt">http://www.bpb.de/shop/buecher/schriftenreihe/181630/berlin-geteilte-stadt</a>
Aufbruch '89	Aus Politik und Zeitgeschichte	Vor 25 Jahren löst sich die nach dem Zweiten Weltkrieg entstandene bipolare Weltordnung weitgehend friedlich auf. Von 1989 als dem "Jahr der Wunder" ist damals die Rede, ja gar vom "Ende der Geschichte". Doch gibt es auch Entwicklungen und Ereignisse, die dem gängigen Narrativ vom "Aufbruch '89" widersprechen. <a href="http://www.bpb.de/shop/zeitschriften/apuz/185607/aufbruch-89">http://www.bpb.de/shop/zeitschriften/apuz/185607/aufbruch-89</a>
Auerbach, Weber: Genossen, wir müssen alles wissen! DDR-Alltag im Spiegel der Stasi-Akten,	Schriftenreihe	Mit dem Untergang der DDR 1989/90 gelangten riesige Aktenbestände an die Öffentlichkeit, die der Staatssicherheitsdienst seit der Staatsgründung 1949 in systematischer Spitzeltätigkeit angelegt hatte. Ziel war die möglichst lückenlose Überwachung der Bevölkerung und die Bekämpfung jedweder Form von tatsächlicher oder unterstellter Systemgegnerschaft. Die Bandbreite dieser Dokumente ist groß: von der einfachen Aktennotiz, der abgehefteten verdächtigen Postkarte bis zur akribischen kontinuierlichen Personenüberwachung ist alles vertreten. Höchst banale Tatbestände finden sich neben beklemmenden Dossiers, Berichte zu alltäglichem bürokratischen Kleinkram neben solchen zu eklatanten wirtschaftlichen Schieflagen. Das Buch stellt eine Fülle dieser Dokumente vor. Es sind Zeugnisse skurriler Präzision, menschlicher Kälte und grotesker Hilflosigkeit eines Machtapparates, dem die dauerhafte Unterdrückung der Freiheit gleichwohl nicht gelungen ist.  Aufklärung über das Wirken des Ministeriums für Staatssicherheit (MfS) anhand von Originaldokumenten mit historischer Einordnung. Der Lesebuchcharakter soll einen schnellen Zugang zur Materie gewährleisten und Leser für die Themen Diktatur, Erinnerung und Aufarbeitung sensibilisieren. <a href="http://www.bpb.de/shop/buecher/schriftenreihe/192302/genossen-wir-muessen-alles-wissen">http://www.bpb.de/shop/buecher/schriftenreihe/192302/genossen-wir-muessen-alles-wissen</a>
Ahbe, Thomas / Hofmann, Michael / Stiehler, Volker „Redefreiheit. Öffentliche Debatten in Leipzig im Herbst 1989“	Schriftenreihe	Den 40. Jahrestag der Staatsgründung am 7. Oktober 1989 brachte das Regime, wie überall in der DDR, so auch in Leipzig, in erzwungener Ordnung über die Bühne. Die seit Langem gärende Unzufriedenheit der Menschen in der Stadt der Friedensgebete aber ließ sich gleichwohl nicht länger zum Schweigen bringen. Angesichts einer sprachlosen, indes gewaltbereiten Obrigkeit suchten nach der in vielerlei Hinsicht entscheidenden Montagsdemonstration vom 9. Oktober immer mehr Menschen die verbale Konfrontation mit der Staatsgewalt. Sie traten in öffentlichen Debatten und Podiumsdiskussionen für gesellschaftliche Erneuerung, für Meinungsfreiheit und Dialog ein.  Die Autoren dieses Buches haben eine Fülle dieser in Tondokumenten erfassten Debatten im Wortlaut zusammengetragen und ordnen sie in den historischen Kontext ein. So spiegeln die Protokolle die intensive, von Anspannung, Angst und Aufbruchswillen zeugende Stimmung der Menschen in den Wochen vor dem Fall der Mauer: auf den Straßen der Stadt, im Studentenclub Moritzbastei, im "academixer-Keller" oder im Gewandhaus. <a href="http://www.bpb.de/shop/buecher/schriftenreihe/194206/redefreiheit">http://www.bpb.de/shop/buecher/schriftenreihe/194206/redefreiheit</a>
Blobel, Ulli/ Steinmetzger, Ulrich,	Schriftenreihe	Das geteilte Berlin stand nach Kriegsende rasch im Mittelpunkt des sich entfaltenden Kalten Krieges. Spätestens nach dem Mauerbau 1961 schien das Schicksal besiegelt: geteilt auf nicht absehbare Zeit. Doch jenseits der

Berlin I Berlin Kunststücke aus Ost und West		großen Politik hielten Künstler auf beiden Seiten der Mauer durch Begegnungen, gegenseitige Impulse, bald auch durch genehmigte öffentliche Auftritte, Berlin als künstlerisches Netzwerk am Leben. Dieses Buch präsentiert eine Kulturgeschichte der geteilten Stadt in Einzelerzählungen und stellt grenz- und mauerübergreifende Initiativen auf den Gebieten Literatur, Theater, Musik und Tanz vor. Herausragende Autorinnen und Autoren, nicht selten mit eigenen Erfahrungen aus jener Zeit, zeigen dass es der DDR-Führung nie gelang, die Künste an die Kandare zu legen: Die Kreativen auf beiden Seiten der Mauer hielten an der Vision einer gesamtdeutschen Kunst fest. <a href="http://www.bpb.de/shop/buecher/schriftenreihe/194981/berlin-i-berlin">http://www.bpb.de/shop/buecher/schriftenreihe/194981/berlin-i-berlin</a>
Gottfried Niedhart, „Entspannung in Europa. Die Bundesrepublik Deutschland und der Warschauer Pakt 1966 bis 1975“	Schriftenreihe	Der Ost-West-Konflikt, der schon bald nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs die Weltpolitik bestimmt hatte, trat Mitte der 1960er Jahre in eine neue Phase: Auf die Zeit der harten Konfrontation (Mauerbau, Kubakrise) folgte eine Ära der Entspannung. Gottfried Niedhart analysiert diesen Prozess und die besondere Rolle der Bundesrepublik Deutschland. Geprägt von Willy Brandt und Egon Bahrs Programmatik vom "Wandel durch Annäherung", hatte die Ostpolitik einen wesentlichen Anteil an der langsamen, aber stetigen Entkrampfung des Verhältnisses zwischen Ost und West. Die Bundesrepublik respektierte die territoriale Nachkriegsordnung Europas, ohne das Fernziel eines wiedervereinigten Deutschlands aufzugeben. Detailliert zeichnet Niedhart die Schritte der Annäherung nach und skizziert dabei sowohl die Erwartungen und Vorbehalte in der Bundesrepublik und den Staaten des Warschauer Paktes als auch die Intentionen, die beide Seiten mit ihrer Politik verfolgten. <a href="http://www.bpb.de/shop/buecher/schriftenreihe/194224/entspannung-in-europa">http://www.bpb.de/shop/buecher/schriftenreihe/194224/entspannung-in-europa</a>
Richard Schröder, „Irrtümer über die deutsche Einheit“	Schriftenreihe	Die Ausgestaltung der am 03. Oktober vollzogenen deutschen Einheit wird auch nach fast zweieinhalb Jahrzehnten kontrovers diskutiert. Richard Schröders Buch beleuchtet systematisch und faktenbezogen die langlebigen oder neu entstandenen Topoi von "Irrtümern", Unzulänglichkeiten, Versäumnissen oder Fehlentwicklungen sozialer oder ökonomischer Art. Schröder schreibt gegen Ostalgie wie gegen westliche Überheblichkeit an. Er plädiert für den Maßstab des Machbaren, für die Freude über das Erreichte und einen sachlichen, gerechten Umgang mit den offen gebliebenen Fragen und Wünschen. <a href="http://www.bpb.de/shop/buecher/schriftenreihe/190704/irrtuemer-ueber-die-deutsche-einheit">http://www.bpb.de/shop/buecher/schriftenreihe/190704/irrtuemer-ueber-die-deutsche-einheit</a>
	<b>Multimedia; Lehrmaterial</b>	
„Kontraste – Auf den Spuren einer Diktatur“	Multimedia DVD-ROM	Die Edition umfasst drei DVDs mit 32 Filmen des RBB-Politikmagazins "Kontraste", die in den Jahren 1987 bis 2001 im Ersten Deutschen Fernsehen ausgestrahlt wurden. Auf einer Gesamtlänge von über sechs Stunden dokumentieren sie das Ende der DDR, angefangen von den Protesten der Oppositionsbewegung Ende der 1980er Jahre über den "Sturm auf die Stasi" 1990 bis hin zur schwierigen Aufarbeitung der DDR-Vergangenheit im vereinigten Deutschland.

		<p>Viele der Filme erregten zur Zeit ihrer Ausstrahlung in Ost wie in West große öffentliche Aufmerksamkeit, teils durch die einzigartigen Aufnahmen, teils durch die aufgegriffenen Themen. Insofern sind sie heute wertvolle Dokumente der Zeitgeschichte und eignen sich gut für den Einsatz im Schulunterricht wie auch in der politischen Erwachsenenbildung.</p> <p>Ergänzt werden die DVDs durch ein 80-seitiges Booklet, worin der Historiker Dr. Ilko-Sascha Kowalczuk zu jedem Kontraste-Film Hintergrundinformationen gibt. Beschrieben wird dort auch die Rolle der westlichen Medien in der DDR und wie die Kontraste-Filme entstanden sind.  <a href="http://www.bpb.de/geschichte/deutsche-geschichte/kontraste/">http://www.bpb.de/geschichte/deutsche-geschichte/kontraste/</a></p>
„Damals in der DDR - Zeitzeugen erzählen ihre Geschichte“	Multimedia DVD-ROM	<p>Grundlage der DVD-ROM "Damals in der DDR – Zeitzeugen erzählen ihre Geschichte" ist die mit dem Adolf-Grimme-Preis prämierte gleichnamige Dokumentationsreihe. 80 Zeitzeugen werden in Form von Interviews, Videos, Fotografien und historischen Filmsequenzen aus vier Jahrzehnten auf ganz persönliche Weise dargestellt. Durch die persönlichen Erzählungen erhält die Geschichte der DDR eine menschliche Seite. Die individuellen Aussagen werden durch eine kurze Chronik, Hintergrundinformationen zum jeweiligen Zeitgeschehen sowie ein Glossar ergänzt.</p> <p>Die Erschließung der Themen Alltag und Lebensgefühl, Ideologie und Erziehung, Frauen und Emanzipation erfolgt über drei Zugangsebenen. Zugleich wird die politische Bildungsarbeit durch verschiedene Arbeitsblätter unterstützt. Ferner ermöglicht es ein Dokumentensammler Material individuell auszuwählen und zu präsentieren.  <a href="http://www.bpb.de/shop/multimedia/dvd-cd/33941/damals-in-der-ddr-zeitzeugen-erzaehlen-ihre-geschichte">http://www.bpb.de/shop/multimedia/dvd-cd/33941/damals-in-der-ddr-zeitzeugen-erzaehlen-ihre-geschichte</a></p>
„Zurück in die Vergangenheit – Schule in der DDR“	5 Filme	<p>Das Projekt "Schule in der DDR" basiert auf dem Alltag einer 9. Klasse einer Polytechnischen Oberschule (POS) der DDR. In fünf Folgen zu je rund fünfzehn Minuten können Schülerinnen und Schüler, Zuschauerinnen und Zuschauer nachvollziehen, wie Unterricht in Ostdeutschland ausgesehen haben kann, bekommen so einen Einblick, wie Schule in der DDR gedacht war und lernen die täglichen Kleinigkeiten des Schüleralltags in der DDR kennen.</p> <p>Zu Wort kommen nicht nur die Schülerinnen und Schüler selbst, sondern auch Zeitzeugen und Prominente aus der ehemaligen DDR, die von ihren Erfahrungen berichten. Auch Original-Filmausschnitte aus der Zeit werden gezeigt. Ein Experte ordnet das Geschehen in den historischen Kontext ein und beleuchtet wichtige Aspekte aus wissenschaftlicher Perspektive.  <a href="http://www.bpb.de/mediathek/194404/schule-in-der-ddr">http://www.bpb.de/mediathek/194404/schule-in-der-ddr</a></p>
fluter (Nr. 30) DDR	fluter	<p>Fast 20 Jahre nach dem Ende erinnern sich Millionen Menschen an ihr Leben in oder mit der DDR, Erfahrungen, die sie prägten. Es wird immer noch verglichen, Heute mit Damals und Ost mit West. Das vereinigte Deutschland ist in vielem ein Land mit zwei Gesellschaften, der Weg zur "Vollendung der Einheit" ist also weiter als gedacht. Viele</p>



		<p>Geschichten sind noch nicht erzählt und verdienen es doch. fluter hat sich einige ausgesucht.  <a href="http://www.fluter.de/de/DDR/thema/">http://www.fluter.de/de/DDR/thema/</a></p>
Die Geschichte der Mauer - unsere Geschichte, Multimediale Unterrichtsentwürfe	Unterricht am Whiteboard	<p>Wir befinden uns im Jahr 1961. West-Deutschland tanzt zu Elvis Presleys Musik, genießt die gute wirtschaftliche Situation und freut sich über den VW Käfer. Im Osten sieht es anders aus. Warum viele Menschen vor 1961 nicht mehr in der DDR leben wollten und wie sie und ihre Familien den Mauerbau erlebten, das alles macht diese Unterrichtseinheit - unter anderem am interaktiven Whiteboard - erfahrbar.</p> <p>Schülerinnen und Schüler wissen nicht mehr, wie ein zweigeteiltes Deutschland aussah. Doch um die Geschichte der Mauer von ihrer Errichtung bis zu ihrem Fall zu verstehen, sollen sie sich in die Lage der Menschen hineinzufühlen versuchen, die die Trennung und den einschneidenden Mauerbau im Jahr 1961 erlebt haben. Diese Unterrichtseinheit nutzt das interaktive Whiteboard, um Atmosphäre zu schaffen und zum Eintauchen in die Geschichte zu motivieren.  <a href="http://www.bpb.de/lernen/digitale-bildung/unterricht-am-whiteboard/71218/geschichte-der-mauer">http://www.bpb.de/lernen/digitale-bildung/unterricht-am-whiteboard/71218/geschichte-der-mauer</a></p>
Viele wollten weg	Unterricht am Whiteboard	<p>Die junge DDR hatte noch offene Grenzen und genau deshalb ein großes Problem: Viele Menschen wollten sich nicht mit den Repressalien des politischen Systems abfinden und verließen das Land.  <a href="http://www.bpb.de/lernen/digitale-bildung/unterricht-am-whiteboard/71219/viele-wollten-weg">http://www.bpb.de/lernen/digitale-bildung/unterricht-am-whiteboard/71219/viele-wollten-weg</a></p>
Mauerbau: Drei Perspektiven	Unterricht am Whiteboard	<p>Diese Unterrichtseinheit thematisiert die politische Haltung zum Bau der Berliner Mauer in Ost und West sowie den Mauerbau in Fotoquellen. Letzteres wird unter Verwendung der Whiteboard-Software in kreativer Fotoarbeit gestaltet.  <a href="http://www.bpb.de/lernen/digitale-bildung/unterricht-am-whiteboard/71257/mauerbau-drei-perspektiven">http://www.bpb.de/lernen/digitale-bildung/unterricht-am-whiteboard/71257/mauerbau-drei-perspektiven</a></p>
Filmtour zum Film "Im Namen des Herrn - Kirche, Pop und Sozialismus"	Kinoseminare und Filmturneen Zuwendung	<p>Popmusik und Kirche waren in der DDR auf vielfältige Weise miteinander verflochten. Doch in welchem Maße und mit welcher Wirkung Jazz, Blues, Rock oder Punk die Gotteshäuser bevölkerten, ist kaum bekannt. Die Dokumentation zeichnet die Entwicklung dieser brisanten Symbiose von den fünfziger Jahren bis zum Mauerfall nach, sie lässt maßgebliche Protagonisten zu Wort kommen und zeigt bislang unveröffentlichte historische Filmaufnahmen. Kirche war ein besonderer Ort in der DDR – verfassungsrechtlich geschützt und doch argwöhnisch beäugt. Systemkritische Stimmen, die sonst kein Podium hatten, fanden dort eine Nische. Mutige Geistliche wie der Thüringer Walter Schilling oder Theo Lehmann öffneten den Unangepassten und Ausgestoßenen die Pforten, Jugendlichen, die sich an den gesellschaftlichen Verhältnissen rieben. Musik war das sinnliche Bindeglied. Jazzgottesdienste, Bluesmessen, Liedermacherabende oder Punkkonzerte zogen Tausende in die Kirchen. Couragierte Pfarrer gewährten auch der künstlerischen Dissidenz Asyl. Die Liedermacher Bettina Wegner und Stephan Krawczyk mussten erfahren, wie schnell eine Karriere in der DDR geknickt wurde. Sie stritten für einen besseren Sozialismus, fielen in Ungnade, wurden kaltgestellt. Wegner und Krawczyk sind Atheisten – und doch blieb ihnen nur die Kirche. Auch Punkbands wie Namenlos traten ausschließlich im kirchlichen Milieu auf. Den umgekehrten Weg wählten Gerhard Schöne und das Electronic-Duo Servi Pacis. Sie definierten sich als Christen,</p>

		<p>die ihren Platz genauso auf offiziellen Bühnen und in den Medien suchten. Die Dokumentation zeichnet ein historisch präzises wie emotional stimmiges Bild. Sie versteht sich als Plädoyer für den aufrechten Gang und die Kraft der Musik. Der Film wurde von der Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur gefördert, die als Mitveranstalter fungiert, weil nur sie die öffentlichen Aufführungsrechte besitzt. Der Musikwissenschaftler Michael Rauhut, Autor von „Das Kunden-Buch. Blues in Thüringen“ u.a. Publikationen zur DDR-Musikszene, wird in den Film einführen und im Anschluss als Diskussionspartner zur Verfügung stehen. Geplant sind fünf Film- und Diskussionsveranstaltungen in Neustadt-Orla, Erfurt, Meiningen, Gera und Rudolstadt.</p> <p><a href="http://www.bundesstiftung-aufarbeitung.de/filmtour-thueringen%3A-im-namen-des-herrn-kirche,-pop-und-sozialismus-4813.html">http://www.bundesstiftung-aufarbeitung.de/filmtour-thueringen%3A-im-namen-des-herrn-kirche,-pop-und-sozialismus-4813.html</a></p>
25 Jahre Mauerfall	Preisverleihung und Kampagne	<p>Zum 25. Jahrestag des Mauerfalls am 9. November 1989 wurde eine Kampagne gestartet. Zentral ist eine Preisverleihung an herausragende Projekte, die sich insbesondere um die Vermittlung der DDR-Bürgerrechtsbewegung und das Engagement für den Fall der Mauer verdient gemacht haben.</p> <p><a href="http://www.bpb.de/veranstaltungen/dokumentation/198976/25-jahre-mauerfall-wettbewerb">http://www.bpb.de/veranstaltungen/dokumentation/198976/25-jahre-mauerfall-wettbewerb</a></p>
Dokumentarfilm "Mauerstücke"	Mediathek	<p>Bei "Mauerstücke" handelt es sich um eine 30-minütige Dokumentarfilmmaterial-Collage des Regisseurs Marc Bauder. Sie wurde vom 7. bis zum 9. November 2014 entlang der Lichtinstallation "Lichtgrenze" im innerstädtischen Berlin mit ihren rund 8000 weißen, leuchtenden Ballons auf 14 großformatigen Bildschirmen gezeigt. Bei „Mauerstücke“ handelt es sich um eine Ansammlung spektakulärer Bewegtbilder und O-Töne zum Mauerbau und der unmittelbaren Zeit danach, dann nach einem großen Satz zum Ende der DDR mit Flucht, Widerstand, Demos bis schließlich zum Mauerfall.</p> <p><a href="http://www.bpb.de/mediathek/198776/mauerstuecke">http://www.bpb.de/mediathek/198776/mauerstuecke</a></p>
"Jugendopposition in der DDR"	Website Kooperationsprodukt	<p>Die bpb betreibt mit der Robert-Havemann-Gesellschaft e.V. (RHG) eine Webseite, die den jugendlichen Widerstand gegen die SED-Diktatur thematisiert. Grundlage bilden die umfangreichen und vielgestaltigen Materialien aus dem Bestand der RHG (schriftliche Dokumente, Filme, Tondokumente, Fotos, Plakate, Objekte). Mit 24 Zeitzeugen wurden außerdem Video-Interviews geführt. Die Website enthält über 200 Unterseiten. Wenn man die Bilder aus den Bildergalerien einzeln berechnet, kommt man auf ca. 5.000 Unterseiten. Bereits jetzt ist jugendopposition.de eine der wichtigsten Webseiten zu DDR-Geschichte und wahrscheinlich das bedeutendste Online-Angebot zur Opposition in der DDR. Im Jahr 2014 wurde mit einem umfassenden Relaunch von Jugendopposition.de begonnen. Dazu gehört neben einem Redesign (inkl. Responsivität) auch die Migration der Inhalte vom CMS typo3 zu Drupal.</p> <p>In 2015 soll der Relaunch von jugendopposition.de abgeschlossen werden. Ferner werden neue Zeitzeugeninterviews geführt, weil viele Zeitzeugen aus den 1950er und 1960er Jahren sehr alt werden. Neue thematische Zugänge zum Angebot werden erarbeitet.</p> <p><a href="http://www.bpb.de/presse/50756/neu-im-internet-www-jugendopposition-de">http://www.bpb.de/presse/50756/neu-im-internet-www-jugendopposition-de</a></p>

		<a href="http://werkstatt.bpb.de/jugendopposition-in-der-ddr/">http://werkstatt.bpb.de/jugendopposition-in-der-ddr/</a> <a href="http://www.bpb.de/presse/49998/neuerscheinung-dvd-zum-multimedia-projekt-jugendopposition-in-der-ddr">http://www.bpb.de/presse/49998/neuerscheinung-dvd-zum-multimedia-projekt-jugendopposition-in-der-ddr</a>
„Sechzig mal Deutschland - Fernsehen macht Geschichte“	Multimedia DVDs/ CDs	<p>Die vom Rundfunk Berlin-Brandenburg produzierte Jahresschau wurde im Jahr 2009 erstmals in der ARD ausgestrahlt. Die Edition "60 x Deutschland" der Bundeszentrale für politische Bildung versammelt die 60 Folgen auf sechs DVDs. Im Booklet finden sich zu jedem Jahr ein zusammenfassender Text sowie zeitgenössische Fotos und Fernsehbilder.</p> <p>Begleitet wird die DVD-Edition von der didaktischen Anwendung "Fernsehen macht Geschichte. Die Jahresschau 60 x Deutschland im Unterricht", die in Zusammenarbeit mit der Westfälischen Wilhelms-Universität in Münster (WWU) entwickelt worden ist. Die Lernsoftware eröffnet Lehrenden wie Lernenden viele Wege, die Fernsehgeschichten kritisch zu prüfen, selbst im Archiv zu recherchieren, sich ein eigenes Urteil zu bilden und vor allem eigene Geschichten zu produzieren. In den Aufgaben wird auf einzelne Folgen und Szenen der Jahresschau referenziert. Damit bietet die Anwendung über Vorschausequenzen, Standbilder und Szenenanalysen einen didaktisch wertvollen Zugang.</p> <p><a href="http://www.bpb.de/shop/multimedia/dvd-cd/196948/sechzig-mal-deutschland-fernsehen-macht-geschichte">http://www.bpb.de/shop/multimedia/dvd-cd/196948/sechzig-mal-deutschland-fernsehen-macht-geschichte</a></p>
„Momentaufnahmen 1989/1990. Amateurfilme aus der Sammlung 'Wir waren so frei...'“	Multimedia DVD- Video/DVD- ROM (Hybrid)	Abseits der offiziellen Bilder. Neun ausgewählte Amateurfilme aus dem Online-Archiv <a href="http://www.wir-waren-so-frei.de">www.wir-waren-so-frei.de</a> zeigen die Friedliche Revolution 1989/1990 aus einer persönlichen Sicht.
„Radfahrer. Die Überwachung des Fotografen Harald Hauswald durch die Stasi“	Multimedia DVD	<p>Thema des Kurzfilms "Radfahrer" von Marc Thümmler ist die Überwachung des Fotografen Harald Hauswald durch die DDR-Staatssicherheit.</p> <p>"Radfahrer" konfrontiert Schwarz-Weiß-Fotografien Harald Hauswalds mit Beobachtungen der Stasi über den Fotografen. Zu sehen sind Bilder, die Harald Hauswald im Ost-Berlin der achtziger Jahre aufgenommen hat; aus dem Off zu hören sind Auszüge aus Hauswalds Stasi-Akte.</p> <p>Die Verschränkung von Ton- und Bildspur suggeriert zunächst die Deckungsgleichheit beider Ebenen, stellt diese dann aber durch bewusste Brüche in Frage. "Radfahrer" verweist damit auf das manipulative Potential filmischer Montage und regt dazu an, Sehgewohnheiten zu hinterfragen.</p> <p>Der Titel des Films greift den Decknamen des operativen Vorgangs (OV) auf, der von der Stasi 1983 eingeleitet wurde, um Hauswald zu überwachen und der bis zum Zusammenbruch der DDR andauerte.</p> <p><a href="http://werkstatt.bpb.de/radfahrer/">http://werkstatt.bpb.de/radfahrer/</a></p>
„Der Aufstand des 17. Juni 1953“	Dossier	Senkung der Normen, Freilassung der politischen Häftlinge, Rücktritt der Regierung, freie Wahlen und die Einheit Deutschlands: Mutig und kraftvoll demonstrieren die Ostdeutschen am 17. Juni 1953 in der ganzen DDR für diese Ziele. Ihre Hoffnungen werden am Nachmittag zerstört, als sowjetische Panzer auffahren und den Aufstand niederschlagen. Trotzdem bleibt der Volksaufstand ein Trauma für die SED-Führung. Mehr als drei Jahrzehnte

		<p>später, im Herbst 1989, fragt Stasi-Minister Erich Mielke: "Ist es so, dass morgen der 17. Juni ausbricht?" Doch nicht ein neuer 17. Juni bricht aus, sondern eine friedliche Revolution führt im November 1989 zum Mauerfall und ein knappes Jahr später zur deutschen Wiedervereinigung.</p> <p>Zum 60. Jahrestag stellt das Online-Dossier mit interaktiven Karten, mit Fotos, Interviews und Überblickstexten sowie zahlreichen Ton- und Filmdokumenten den Volksaufstand anhand exemplarischer Beispiele dar. Vorgeschichte und Verlauf des Aufstandes werden dabei ebenso beleuchtet wie seine Folgen. Das Dossier baut auf der im Jahr 2003 von der Bundeszentrale für politische Bildung, dem Zentrum für Zeithistorische Forschung Potsdam und dem Deutschlandradio erstellte Website <a href="http://www.17juni53.de">www.17juni53.de</a> auf und führt mit einer Vielzahl von Links auf diese materialreiche und umfangreich recherchierte Chronik.</p>
„Deutsche Teilung – Deutsche Einheit“	Dossier	<p>3. August 1961: In den frühen Morgenstunden beginnt in Berlin der Bau der Mauer. Bewaffnete Grenztruppen reißen das Straßenpflaster auf, errichten Barrikaden und spannen Stacheldraht. Die Mauer war ein Symbol des Kalten Krieges, der die Welt in Ost und West aufteilte. Am 7. Oktober 1949 war die DDR auf dem Gebiet der sowjetischen Besatzungszone gegründet worden. 1989 brachte eine friedliche Revolution den Fall der Mauer, das Ende der DDR und ebnete den Weg zur Wiedervereinigung Deutschlands. Mehr als 20 Jahre später ist Deutschland in vielem noch immer ein Land mit zwei Gesellschaften. Der Weg zur "Vollendung der Einheit" scheint weiter als gedacht.</p> <p><a href="http://www.bpb.de/geschichte/deutsche-einheit/deutsche-teilung-deutsche-einheit/">http://www.bpb.de/geschichte/deutsche-einheit/deutsche-teilung-deutsche-einheit/</a></p>
„Lange Wege der Deutschen Einheit“	Dossier	<p>Die deutsche Einigung ist eine Erfolgsgeschichte. Aber auch 20 Jahre nach dem Einheitsvertrag ist eine schnelle Angleichung der Verhältnisse in Ost- und Westdeutschland nicht zu erwarten. Das belegen Ergebnisse aus Forschung und Bevölkerungsbefragungen. Zwar sehen sich 45 Prozent der Deutschen im Jahr 2010 eher auf der Gewinnerseite. Aber immerhin fast ein Viertel rechnet sich zu den Verlierern der Einheit. Das Dossier nimmt die Herausforderungen des Einheitsprozesses unter anderem mit Erklärfilmen und Debattenformaten unter die Lupe.</p> <p><a href="http://www.bpb.de/geschichte/deutsche-einheit/lange-wege-der-deutschen-einheit/">http://www.bpb.de/geschichte/deutsche-einheit/lange-wege-der-deutschen-einheit/</a></p>
„Ostzeit“	Dossier	<p>Sibylle Bergemann, Ute und Werner Mahler und Harald Hauswald sind vier der bekanntesten ostdeutschen Fotografen und Gründer der Agentur OSTKREUZ. Mit ihren Arbeiten zeigen sie den Alltag, die Arbeit und die Menschen in der DDR. Die Fotografien entstanden ab 1972 und erzählen authentisch und ungeschönt von einem vergangenen Land. Es sind sensible Bilder der DDR und ihrer Menschen. Sibylle Bergemann setzt sich in einer frühen konzeptionellen Arbeit mit dem Wohnungstyp P2 in den Ostberliner Plattenbauten auseinander. Ihre Bilder aus Clärchens Ballhaus kontrastieren die Starre der Plattenbauten. Werner Mahler beschäftigt sich in einer fotografischen Langzeitstudie mit dem thüringischen Berka. Ute Mahler machte auf der Berliner Maiparade 1980 ganz unmittelbare Bilder der Teilnehmer. Abgeschlossen wird der Bildband durch eine Serie über die Wendezeit von Maurice Weiss, einem französischen Fotografen, der 1991 kurz nach der Gründung der Agentur OSTKREUZ ebenfalls Mitglied wurde. Alle Inhalte des Angebots entstammen dem Band: Ostzeit - Geschichten aus einem vergangenen Land.</p>

		<a href="http://www.bpb.de/geschichte/deutsche-geschichte/ostzeit/">http://www.bpb.de/geschichte/deutsche-geschichte/ostzeit/</a>
„Autonome Kunst in der DDR“	Dossier	Das Dossier enthält allgemeine Essays zum Thema Autonome Kunst in der DDR und Artikel zu den einzelnen Orten, die in der autonomen Kunstszene der DDR eine Rolle gespielt haben. Einen besonders spannenden Einblick bieten die zahlreichen Fotos aus der Zeit, die die Vielfalt der Kunstszene in der DDR anschaulich dokumentieren. <a href="http://www.bpb.de/geschichte/deutsche-geschichte/autonome-kunst-in-der-ddr/">http://www.bpb.de/geschichte/deutsche-geschichte/autonome-kunst-in-der-ddr/</a>
"Deutschland Archiv Online"	Plattform	"Deutschland Archiv Online" bietet wissenschaftlich fundierte, allgemein verständliche Beiträge zur gemeinsamen deutschen Nachkriegsgeschichte und zum deutschen Einigungsprozess im europäischen Kontext. Die Geschichte des "Deutschland Archivs" (DA) als publizistisches Forum zur deutsch-deutschen Geschichte ist vielfältig und wechselhaft - von seinen Anfängen im Jahr 1968 bis heute. Als Spiegel seiner Zeit entwickelte sich auch das DA stets weiter. Mit der Einführung des Portals "Deutschland Archiv Online" im Januar 2011 hat das DA den Weg in die digitale Welt eingeschlagen. 2013 erfolgte der nächste Schritt: An Stelle der ehemaligen Themenausgaben erscheinen dynamische Themenschwerpunkte, die fortlaufend erweitert werden. <a href="http://www.bpb.de/geschichte/zeitgeschichte/deutschlandarchiv/">http://www.bpb.de/geschichte/zeitgeschichte/deutschlandarchiv/</a>
www.chronik-der-mauer.de	Plattform	Für die ganze Geschichte der Mauer von 1961 bis 1990 in Text, Bild, Ton und Film. Dort kann man neben historischen Dokumente und Interviews mit Zeitzeugen auch barrierefreie Versionen der Chroniken finden. <a href="http://www.chronik-der-mauer.de/">http://www.chronik-der-mauer.de/</a>
www.17juni53.de	Plattform	Der Aufstand vom 17. Juni jährt sich 2013 zum sechzigsten Mal. Er war die erste Massenerhebung im Machtbereich der Sowjetunion überhaupt und eines der Schlüsselereignisse, die den Gang der deutsch-deutschen Geschichte bis zur Einheit im Jahr 1990 maßgeblich mitbestimmt haben. Die Website ging zum fünfzigsten Jahrestag online. Die Erkenntnisse und Deutungsmuster über den Volksaufstand haben sich seither gefestigt und sind in der öffentlichen Wahrnehmung verankert. <a href="http://www.17juni53.de/home/index.html">http://www.17juni53.de/home/index.html</a>
www.wir-waren-so-frei.de	Plattform	Bilder schreiben Geschichte, doch selten sind der Geschichte so oft die gleichen Bilder verschrieben worden wie 1989/90 in Deutschland. Die Atmosphäre vor dem Mauerfall, der Alltag entlang des "Zeitenwechsels", aber auch die Parallelität von Euphorie und Verunsicherung bilden den Kern von bedeutsamen Erfahrungen, die in der Bilderflut selten durchschienen. Dies war der Anlass, noch einmal neu über die Bilder dieser Umbruchszeit nachzudenken und den privaten Bildern Raum zu geben. Im Mittelpunkt stehen die Bildgeschichten aller, die einen Fotoapparat oder eine Filmkamera nutzten, um diese Stimmungen und Erfahrungen zu dokumentieren. Familienbilder, Reisen, Demonstrationen, Mauerfall und die schnelle Veränderung jeglicher Strukturen - sei es politisch, sozial oder architektonisch - sind die großen Themen der Bilder. <a href="https://www.wir-waren-so-frei.de/">https://www.wir-waren-so-frei.de/</a>

